



Der Fotobuchspezialist hat jetzt sieben Ricoh 9110 Druckmaschinen im Einsatz

Familienunternehmen auf Erfolgskurs HappyFoto GmbH, Freistadt

40 Jahre nach seiner Gründung ist Bernhard Kittel dabei, sein Unternehmen fit für die Zukunft zu machen. Seine Tochter Marlene übernimmt sukzessive die Geschäftsführung, die IT wird komplett umgestellt und in der Produktion setzt man im Druck jetzt auf Ricoh. Zusätzlich sucht man für die Endverarbeitung eine neue Fotobuchstraße.

Die HappyFoto GmbH ist Marktführer in Österreich, Tschechien und der Slowakei für personalisierte Fotoprodukte per Postversand.

Die Gründung

HappyFoto wurde 1978 in Freistadt als Einmannbetrieb vom gelernten Fotograf Bernhard Kittel gegründet. In den ersten Jahren war HappyFoto vor allem mit Spezialaufträgen, wie der Ausarbeitung von Luftbilddaufnahmen, beschäftigt. Stetiges Wachstum, kompromissloses Qualitätsbekenntnis und konsequentes Eintreten für einen wirksamen Umweltschutz von Anfang an hat HappyFoto zu einem Musterbetrieb und Trendsetter der Branche werden lassen. Heute bietet das Unternehmen ein weites Spektrum an Dienstleistungen und Produkten rund ums Foto an: Fotobücher und Fotokalender sowohl im Digitaldruck wie auf echt Fotopapier, Fotoentwicklung, Grußkarten und Billets, Lieblingsfotos in Posterformat, Großformatbilder auf vier hochwertigen Materialien sowie Fotogeschenke.

Der Generationenwechsel

Bernhard Kittel und seine Tochter Marlene Kittel sind seit März 2017 gleichberech-

tigte Geschäftsführer von HappyFoto. Seither ist sie für die Bereiche E-Business, IT und Kundendienst verantwortlich. Die 30-jährige Marlene Kittel blickt bereits auf eine erfolgreiche Laufbahn zurück: Sie schloss ihr Studium Internationales Management und Internationale Wirtschaft in Rekordzeit ab und war danach sehr erfolgreich in der Unternehmensberatung – vor allem in der Telekom- und Konsumgüterbranche – weltweit tätig. Schrittweise wird Marlene Kittel nun sämtliche Bereiche übernehmen und anschließend allein die Geschäftsführung von HappyFoto innehaben. Marlene Kittel arbeitete von klein auf im Freistädter Unternehmen. Die Entscheidung, dass sie die Führung einmal übernehmen werde, fiel 2009 während ihres Auslandssemesters in Boston. „Mein Vater hat mich angerufen und gefragt, ob ich Interesse hätte. Er wollte meine Entscheidung vor einer anstehenden Verdoppelung der Produktionsfläche“, erinnert sich Kittel. „Es wurden seither keine langfristigen Verträge mehr ohne mich abgeschlossen.“

Das Fotobuch

Das Fotobuch wurde 2005 in Freistadt eingeführt und entwickelt sich zum beliebtes-

ten Produkt von HappyFoto. Verschiedene Formate und Ausarbeitungen lassen den Kunden maximale Freiheit beim Gestalten. Vor neun Jahren setzte man den Schritt in Richtung Digitaldruck und die industrielle Endfertigung. Gemeinsam mit Kolbus hat man damals eine Fotobuchstraße entwickelt. Jetzt ist diese Lösung in die Jahre gekommen und man entwickelt erneut ein zukunftsorientiertes Finishing-Konzept. Hauptaugenmerk gilt jetzt den Umrüstzeiten. Derzeit kommt es zu Umrüstzeiten bei Umfang- oder Formatänderungen. Selbst die Umstellung von Hoch- auf Querformat dauert rund 20 Minuten. Auf der Wunschliste steht weiters eine Buchdeckenmaschine, die unterschiedliche Rückenstärken automatisch erkennt und einstellt. Wenn man bedenkt, dass in der Hauptsaison in Freistadt täglich bis zu 15.000 Fotobücher hergestellt werden, kann man die Rüstzeiten als Kostenfaktor erst richtig gewichten. Im Druckbereich hat man bei HappyFoto den Schritt in die Zukunft bereits gesetzt. Vor über einem halben Jahr wurden sieben Digitaldruckmaschinen Ricoh 9110 in Betrieb genommen. Bernhard Kittel: „Wir haben uns intensiv mit dem Marktangebot beschäftigt und einige Systeme ausführlich getestet. Schlussendlich haben wir uns für das für uns beste Produkt entschieden.“ Auf die Umstellung hat man sich rund zwei Monate vorbereitet. Die Umstellung der Produktion ging dann in einer Woche über die Bühne.



Derzeit wird ein zukunftsorientiertes Finishing-Konzept entwickelt. Hauptaugenmerk gilt dabei den Umrüstzeiten.

In Österreich, Tschechien und der Slowakei ist HappyFoto uneingeschränkt die Nummer 1. Preisdruck entsteht vor allem durch deutsche Mitbewerber. Der Markt für Fotobücher ist ausgereizt. Jetzt geht es von der Masse zur Klasse. Das Thema Veredelung spielt daher in den Zukunftsplänen von Marlene und Bernhard Kittel eine große Rolle. Deutsche Mitbewerber, die meist auf mehreren Standorten fertigen, können auch nicht billiger produzieren. Dazu ist HappyFoto seit Jahren technologisch und auch im Workflow einfach zu gut aufgestellt. Problematisch wird es aber bei den Entwicklungskosten für das Web-Portal und die entsprechende Software. Gruppen können diese Kosten auf mehrere Standorte aufteilen. HappyFoto muß diese Kosten alleine tragen.

Die Alternative hat der Mühlviertler Bernhard Kittel in Hongkong gefunden. Dort hat er sich mit 50 Prozent an der Softwarefirma eines Österreicherers beteiligt. Und diese Beteiligung trägt nun erste Früchte.

Die HappyFoto Mobile App

2015 brachte HappyFoto eine App für iOS und Android auf den Markt, mit der man Fotobücher auf dem Handy mit bis zu 300 Fotos erstellen kann. Das funktioniert auch offline. Bernhard Kittel: „Wenn man in den Urlaubsflieger einsteigt, kann man schon auf dem Nachhauseweg sein Fotobuch erstellen“. Die Features der Smartphones wie etwa das stimmenbasierte Eingabesystem Siri können dabei ebenso genutzt werden wie Hintergründe und Bildbearbeitungsmodi, die Kunden von der PC-Software kennen.

„Meine Vision ist, dass das Smartphone erkennt, dass zuletzt verstärkt fotografiert worden ist, und die App von sich aus vorschlägt, ein Fotobuch zu erstellen“, sagt Kittel.

Neben der Software für die mobilen Geräte sollen in Hongkong auch Designs für ClipArt und Hintergründe sowie Themenumgebungen für Fotobücher entworfen werden. Die Rechte dafür stellen nämlich auch einen nicht zu unterschätzenden Kostenfaktor dar.

Mit der Fotobuch-App will HappyFoto nicht nur jüngere Kunden ansprechen, sondern auch die Auslastung der Maschinen besser über das gesamte Jahr verteilen. Denn derzeit konzentriert sich der Großteil des Geschäfts auf die beiden Monate vor Weihnachten.

Die Zukunft

Es wird zwar immer mehr fotografiert, aber nur rund 2% der digital erstellten Fotos werden auch zu Papier gebracht. Hier gibt es für Marlene Kittel durchaus noch Potential für das Fotobuch. „Das Fotobuch im Regal ist eine sehr sichere Hartkopie, die mindestens 100 Jahre hält und dann auch noch ohne technische Hilfsmittel jederzeit von jedem angeschaut werden kann.“ Insgesamt ist HappyFoto gut aufgestellt. Dazu zählt auch der Bau moderner Produktionsstraßen. Industrie 4.0 hat man in Freistadt schon lange.

Der Generationswechsel in der Geschäftsführung ist gut angelaufen, die Geschwister sind ausbezahlt und Investitionen tätigt man aus dem Cash Flow. Als Erfolgsfaktoren bezeichnet Marlene Kittel ihre rund 100 Mitarbeiter und den 500.000 treuen und zufriedenen Kunden. „Es wird geschätzt, dass wir ein Familienbetrieb sind und die Produktion in Österreich haben.“